

Gundaker von Liechtenstein schreibt seinem Sohn Ferdinand Johann über die Gespräche mit den kaiserlichen Ministern wegen eines Botschafterpostens, die Vorrangstreitigkeiten von Karl Eusebius mit Fürst Piccolomini und die Fehlgeburt seiner Schwiegertochter. Ausf., Wilfersdorf 1651 Mai 19, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 38, unfol.

[1] Unnseren vätterlichen grues und was wir mehr liebs und guets vermögen zuvor. Hochgeborner fürst, sonders lieber sohn.¹

Auff deiner liebden den 10. dits² lauffenden monats datirte und den 18. eiusdem³ uns sambt denen zweyen einschlüssen recht eingereichte schreiben, wir zue andtwort berichten, daß die kayserlichen ministri in puncto der verlangenden pottschaftt und anderem alles guetes in genere⁴ sich erboten, aber doch nur general und nicht in specie gewisse determinirte⁵ vertröstung gegeben haben, und wann deine liebden⁶ hierunter etwas bestendiges zu fruchten bedacht sein, wirdt unsers erachtens nothwendig sein, endtveder deiner liebden persöhnlich, oder durch ein gueten freundt zu hoff, oder durch ein andern qualificirten solches zu sollicitieren⁷, solches ihr verlangen bey denen ministris, welche potentes und intrantes⁸ und deine liebden woll affectionirt⁹ sein, mit gueter mannier zu sollicitieren und mittels deren viel gültigen cooperation zum würrkhlichen effect zu dreiben. Jedoch werden deine liebden wissen was ihnen dits orths thunlich sey.

Wegen angemaster præcedenz¹⁰ des fürst Piccolomini¹¹, haben wir des fürst Carls¹² deiner liebden schreiben sambt beylagen und fürst Harttmans¹³, liebden, liebden, umb deren meinung zu geschreiben, selbe, wann eingelangt sein werden, wir deine liebden ausführlicher andtwort ertheilen wollen. Verbleiben benebens deiner liebden mit vätterlicher affection vorderist woll gewogen.

Datum Wilferstorff¹⁴, den 19. Maii anno 1651.

Gundaker¹⁵, von Gottes genaden des Heyligen Römischen Reichs¹⁶ fürst von und zu Liechtenstein von Nicolspurg¹⁷, etc.

¹ Ferdinand Johann von Liechtenstein (1622–1666) war ein Sohn von Gundaker und ein Bruder von Hartmann von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, *Stammtafel II*.

² 10. Mai 1651.

³ 18. Mai 1651.

⁴ im Allgemeinen.

⁵ festgesetzte.

⁶ Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

⁷ sollicitieren: inständig erbitten.

⁸ „potentes und intrantes“: ermächtigt und eingetreten.

⁹ geneigt.

¹⁰ Vorrang.

¹¹ Octavio Piccolomini (1599–1656) war ein kaiserlicher General Wallensteins (eigentlich Albrecht Wenzel Eusebius von Waldstein, 1583–1634), der sich in der Auseinandersetzung zwischen Kaiser Ferdinand II. und Wallenstein auf die Seite des Kaisers stellte. Für seine vielen weiteren Verdienste wurde er 1650 in den Reichsfürstenstand erhoben. 1653 erhielt er Sitz und Stimme auf dem Reichstag, ohne über reichsunmittelbare Territorien zu verfügen. Außerdem war er Oberstkämmerer und Geheimer Rat. Vgl. Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA), Reichskanzlei (RK) Zeremonialakten 28a-9: *Introduktion in den Reichstag für die Fürsten Piccolomini*; Kathrin BIERTHER, *Piccolomini, Ottavio*; in: NDB 20 (2001), S. 408–410 und die Hofstaatsbeschreibung Kaiser Ferdinands III. von 1655 in: Thomas FELLNER, Heinrich KRETSCHMAYR, *Die Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt.: Von Maximilian I. bis zur Vereinigung der Österreichischen und der Böhmisches Hofkanzlei (1749)*. Bd. 2: *Aktenstücke 1491–1681*, Wien 1907 (=Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 6), Nr. 12, S. 228–229.

¹² Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) war ein Cousin von Hartmann und Ferdinand Johann von Liechtenstein. Vgl. WILHELM, *Tafel 5*; WURZBACH, *Bd. 15, Stammtafel I*.

¹³ Hartmann von Liechtenstein (1613–1688) war ein Sohn von Gundaker und ein Bruder von Ferdinand Johann von Liechtenstein. Vgl. WILHELM, *Tafel 6*; WURZBACH, *Bd. 15, Stammtafel II*.

¹⁴ Wilfersdorf, Ort und Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁵ Gundaker von Liechtenstein (1580–1658). Vgl. WILHELM, *Tafel 4*; WURZBACH, *Bd. 15, S. 124 und Stammtafel II*.

¹⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871

Gundaker fürst von Liechtenstein, manu propria¹⁸.

Post scriptum.

Wegen deiner liebden frauen gemahlin¹⁹, liebden, deren wir unsere fürstlichen dienst vermelden, unglückhselligen niderkunfft ist uns sehr leid. Gott wolle es mit einer glickhen erfreulichen reparieren.

[2] [*Dorsalvermerk*]

Präsentatum²⁰, den 28. Maii 1651.

Ihre fürstlich gnaden fürst Gundagger, die keyserlichen ministri hetten sich wegen der verlangenden ambasciada²¹ alles gutten erbotten. 2. wegen der præcedenz mit fürst Piccolomini wollte er nach erhaltener fürst Carls und fürst Hartmans, fürstlich, fürstlich, gnaden, gnaden meinungen seiner fürstlich gnaden ein antwort ertheilen. Condoliret in post scriptum wegen seiner fürstlich gnaden gemahlin unglücklichen niderkunfft.

[*Adresse*]

Dem hochgebornen fürsten, unserem sonders lieben sohne, herrn Ferdinand Johann des Heyligen Römischen Reichs fürsten von Liechtenstein und Nicolspurg, in Schlesien²² zu Teschen, Großen Gloggau²³, Troppau²⁴ und Jägerndorff²⁵ herzogen, herrn auf Mährischen Cromau²⁶, römisch kayserlichen mayestät bestelten obristen.

Prag.^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Lacksigel aufgedrückt.

gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*. Köln-Weimar 2005.

¹⁷ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ)

¹⁸ eigenhändig.

¹⁹ Dorothea Anna von Liechtenstein (gest. Mai 1666), geborene Gräfin Lodron, verwitwete Gräfin von Gallas, heiratete am 7. Juli 1650 Ferdinand Johann von Liechtenstein (1622–Jan. 1666). Vgl. WILHELM, Tafel 6.

²⁰ Vorgelegt.

²¹ Gesandtschaft.

²² Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

²³ Das schlesische Herzogtum Glogau, poln. Głogów, ist heute ein Teil von Polen.

²⁴ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

²⁵ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

²⁶ Mährisch Kromau, (Moravský Krumlov), Herrschaft und Stadt (CZ).